

Doris' Freundesbrief

Dezember 2021 Nr. 23

Liebe Freunde!

Mal eben noch den **Freundesbrief** schreiben...

Seit Tagen beschäftigen mich (wie jedes Mal, wenn ich einen „Freundesbrief“ schreibe) folgende Fragen: Was soll ich schreiben? Was interessiert die Menschen? Ist das, was ich schreibe zu wenig „geistlich“ für die Christen oder/und enthält er zu viel „von all dem christlichen Zeug“ für die, die nicht an das glauben, was mein Leben ausmacht?

Wie das Jahr zusammenfassen? Geht es darum, zu berichten, was ich erreicht habe? Welche Niederlagen es das Jahr über gab? Was das Jahr schwer machte (damit mein Leben hier nicht zu einfach erscheint)? Was für das nächste Jahr geplant ist?

Ganz ehrlich: ich habe wenig Ahnung, wo die Balance ist. Ich verrate euch heute, wie meine Briefe entstehen: Mit dem Wunsch, euch auf den neuesten Stand zu bringen, geht „es“ los. Dann werden Erlebtes, Geplantes, Gedanken und mich Bewegendes gefiltert nach: meinem Mitteilungsbedürfnis, eurem Interesse und vor allen Dingen: Was ist wirklich wichtig? Was soll ich sagen und wo muss ich Zeuge meines Gottes sein? Dafür bete ich dann. Manchmal war der Brief so gut wie fertig und wurde dann so oft geändert, bis ich Frieden über den Inhalt hatte.

Ich schreibe gern an euch! Möchte, dass ihr (mich) versteht, euch freut und ihr staunt (neee, nicht über mich 😊), sondern über die (kleinen) Wunder in unseren Leben). Der Brief will Mut machen, schlechte Laune vertreiben, Sommer in den Winter bringen und Zuversicht in müde sein. **Hier kommt ein Stück von mir für euch!**



Meine größte Freude des Jahres war der **Besuch** meines Sohnes **Niklas** und seinem langjährigen Freund Mathis. Es tat so gut, sie hier zu haben und Ihnen zu zeigen, wo und wie ich lebe und arbeite.

In nur 12 Tagen besuchten wir Kapstadt, wilde Tiere, verschiedene Projekte (sogar einen nahen CVJM), Strände und das Kap. Auch Bergwandern und Grillen mit einem meiner Hauskreis-Freunde stand auf dem Programm.

Vor allem aber hatten wir Zeit, über Gott, die Welt und uns zu reden, Vertrautheit zu genießen, in Erinnerungen zu schwelgen, Beziehung zu vertiefen... Ich bin so dankbar, dass wir diese Zeit miteinander haben konnten. Nur der Abschied, der war echt schwer...



Ein paar Worte zur **Corona-Situation**: Wir befinden uns hier gerade in der 4. Welle. Das Tragen der Maske an allen Orten (auch beim Spaziergehen oder am Strand) ist zur Gewohnheit geworden. Ansonsten gibt es momentan noch keine zusätzlichen gesetzlichen Beschränkungen. Ich denke, dass ich meine 3. Impfung in den nächsten Monaten hier bekommen kann.



Eines der Dinge, die ich regelmäßig und wirklich gern tue ist, die Familie von **Leena und Jana** zu besuchen. Leena ist ein fröhlicher Teenager und hat gerade ein super Zeugnis bekommen. Jana ist wirklich bezaubernd. Im rechten Bild sehr ihr **Sibongile**, Leena's Mama und Leena's Bruder. So ist der Jana's Onkel gerade mal 1 Jahr älter als sie, aber die Kleine hat die Familie im Griff... 😊

Ich freue mich sehr darüber, dass unsere Treffen Früchte bringen. Sibongile und ihr Mann trinken nicht mehr, die Stimmung in der Familie ist viel freudiger, sie gehen alle zusammen in eine Gemeinde und schauen bedeutend positiver in die Zukunft. Sibongile genießt es sehr, wenn wir einfach mal bei einem Kaffee ein Frauengespräch führen können.



Karin ist bis Mitte Februar in Deutschland, so dass ich die ersten 4 Wochen täglich bei **Clever Kids** sein werde. Die Vorbereitungen der geplanten Dinge werde ich nebenbei erledigen, so dass ich dankbar bin, über die Feiertage etwas Ruhe zu haben...

Ab Februar 2022 werden wir (Lern- und Lebenshilfe Masiphumelele) in Zusammenarbeit mit meiner Gemeinde „Common Ground“ in dem von uns angemieteten Raum in Masi s.g. „**Work Readiness/Fit für den Job**“-Seminare abhalten. Diese Kurse dauern 4 Wochen und helfen, Menschen fit für die Arbeitswelt zu machen. Geplant ist, sie jeden 2. Monat durchzuführen. Die Themen in Stichworten: Identität, Identifizierung der eigenen Fähigkeiten, Emotionale Heilung, innere Stolpersteine, Verantwortung übernehmen, Zukunftsplanung, Hilfe bei der Arbeitssuche, Erstellen eines professionellen Lebenslaufes und Anschreibens, einen guten Eindruck machen, der Arbeitsplatz, Zeit- und Selbstmanagement, Vertrauen und Glauben an sich selbst.

Erfahrungsgemäß ergibt sich aus diesen Seminaren ein Bedarf an weiteren, begleitenden Kursen und/oder Gruppen. Deshalb wollen wir in den Monaten dazwischen weitere Kurse, Seminare und Gesprächsmöglichkeiten anbieten. Angedacht sind u.a. seelsorgerliche Gespräche, Haushalts- und/oder Computerkurse. Common Ground hat viel Erfahrung und ich bin dankbar für die mögliche Zusammenarbeit. Diese Seminare sind sehr hilfreich für die Menschen und es gibt sie schon seit Jahren in verschiedenen Townships um Kapstadt, bisher aber noch nicht in Masi.



Tyla heißt meine liebe Untermieterin. Sie ist seit einem Jahr gläubig. Manchmal besuchen wir uns und quatschen über Gott und die Welt. Sie wurde vor 4 Wochen im Meer getauft und ich war eingeladen. Die letzte Taufe, bei der ich hier war, fand bei 30° in einem riesigen Pool statt. Diesmal piff der Wind und es war unglaublich kalt.

Was mein Herz bewegt hat: Im Sommer wollte eine junge Nachbarin Clever Kids unterstützen. Mit einer guten Idee und „einfach mal machen“ sammelte sie einen stattlichen Betrag. Sehr cool!



Sonwabise Tese hatte tolle Gruppentreffen. Zum Thema „wie Gott unsere Herzen formt“ backten wir Herzen, ein anderes Mal hatten wir Besuch von einer Organisation, die Bewusstsein für gesunde Ernährung (auch mit wenig Geld) in die Townships bringen



will. Ab Februar/März werden wir für Mädchen unterschiedlicher Altersgruppen und Frauen die „Dignity Days“ anbieten. Aufklärung, Ermutigung und Perspektivwechsel sind so dringend notwendig!

Das wird ein neues, anderes **Weihnachten**. Ich bin dankbar, hier sein zu dürfen, den Sommer genießen und Wurzeln schlagen zu können. Heiligabend besuchen mich 5 Nachbarn, die ich noch gar nicht gut kenne. Sie sind allein, freuen sich über die Einladung und auf deutsches Essen (Dora lässt grüßen) 😊 Ansonsten bin ich viel eingeladen und das Fest wird schnell rum sein. Ich freu mich drauf. Nur meinen Sohn, den werd' ich vermissen...

Zum Schluss erzähle ich euch noch von einem meiner persönlichen **Wunder** – ist ja schließlich Weihnachten 😊. Viele von euch kennen meine jahrzehntelange Angstgeschichte. Ich war zu ängstlich, allein in meinem Elternhaus zu übernachten und schlief, wenn meine Eltern und mein Sohn nicht da waren, jahrelang in irgendwelchen Gästezimmern oder auf irgendwelchen Couchen. Auch die besuchten Seminare halfen nicht, so dass ich diese Angst schon als zu mir gehörend ansah. In der Vorbereitung auf meinen Dienst hier nahm Gott diese Angst weg – einfach so, über Nacht! Nun lebe ich an einem Ort, an dem viele Einbrüche in der direkten Nachbarschaft stattfinden. Es gibt Skorpione, Schlangen und unglaublich große Spinnen. Alles Dinge, die ich **wirklich** nicht mag! Aber ich fürchte mich nicht mehr. Gott hat all diese Ängste genommen und macht auch das „Gruselige“ lebbbar! Unglaublich, oder?

Ich glaube, dass meine Gebetsanliegen aus dem Text ersichtlich sind. Von Herzen dankbar bin ich euch für Zuhören und „mich nicht vergessen“, alle praktische und finanzielle Unterstützung, jede Ermutigung und vor allen Dingen für jedes Gebet! Ich wünsche euch „wunder-volle“ Weihnachten!

Herzliche Grüße

Eure Doris

Kontaktdaten:

Doris Kämper
18 Valley Walk
Silverglade, Capetown
7975 Fish Hoek
South Africa
do.kaemper@gmail.com

Bankverbindung:

JMEM – Hurlach e.V.
IBAN: DE22 5206 0410 0005 3300 50
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel
Projekt: **52500 Kämper**

+49 (0)160 9677 4284 für WhatsApp/Signal/Telegram